

Landwirte und die Beziehung zu ihren Nutztieren: Leidenschaft trifft Pragmatismus

Christiane Wildraut, Marcus Mergenthaler
 Fachhochschule Südwestfalen

Fachhochschule Südwestfalen
 University of Applied Sciences
 Fachbereich Agrarwirtschaft Soest

Hintergrund

Nutztierhaltung und Tierwohl sind gesellschaftliche Anliegen. Der „Fair Deal“ aus der Tierethik schließt eine gute Mensch-Tier-Beziehung ein. Im Kontakt zu den Tieren nimmt der Tierhalter Einfluss auf ihre Bedürfnisse. Die Gestaltung der Beziehung kann Leistung, Gesundheit und Wohlbefinden der Tiere beeinflussen.

Fragestellungen

- Wie erleben Tierhalter die Beziehung zu ihren Nutztieren?
- Welche Herausforderungen sehen sie?
- Passt das eigene berufliche Selbstverständnis mit gesellschaftlichen Ansprüchen zusammen?

Empirische Untersuchungen

- 15 qualitative Interviews mit insgesamt 27 Tierhaltern in Schwerpunktregionen
- ergänzende Online-Befragung mit 285 Tierhaltern bundesweit

Ergebnisse aus den Interviews

Einfluss auf Intensität der Beziehung zum Nutztier:

- Tierart und Produktionsstufe
- Nutzungsdauer
- Gesundheit und Leistung
- Tierverhalten und -signale
- Bestandsgröße
- Persönliche Prägung
- Erlebnisse mit den Tieren

Zeichen emotionaler Bindung:

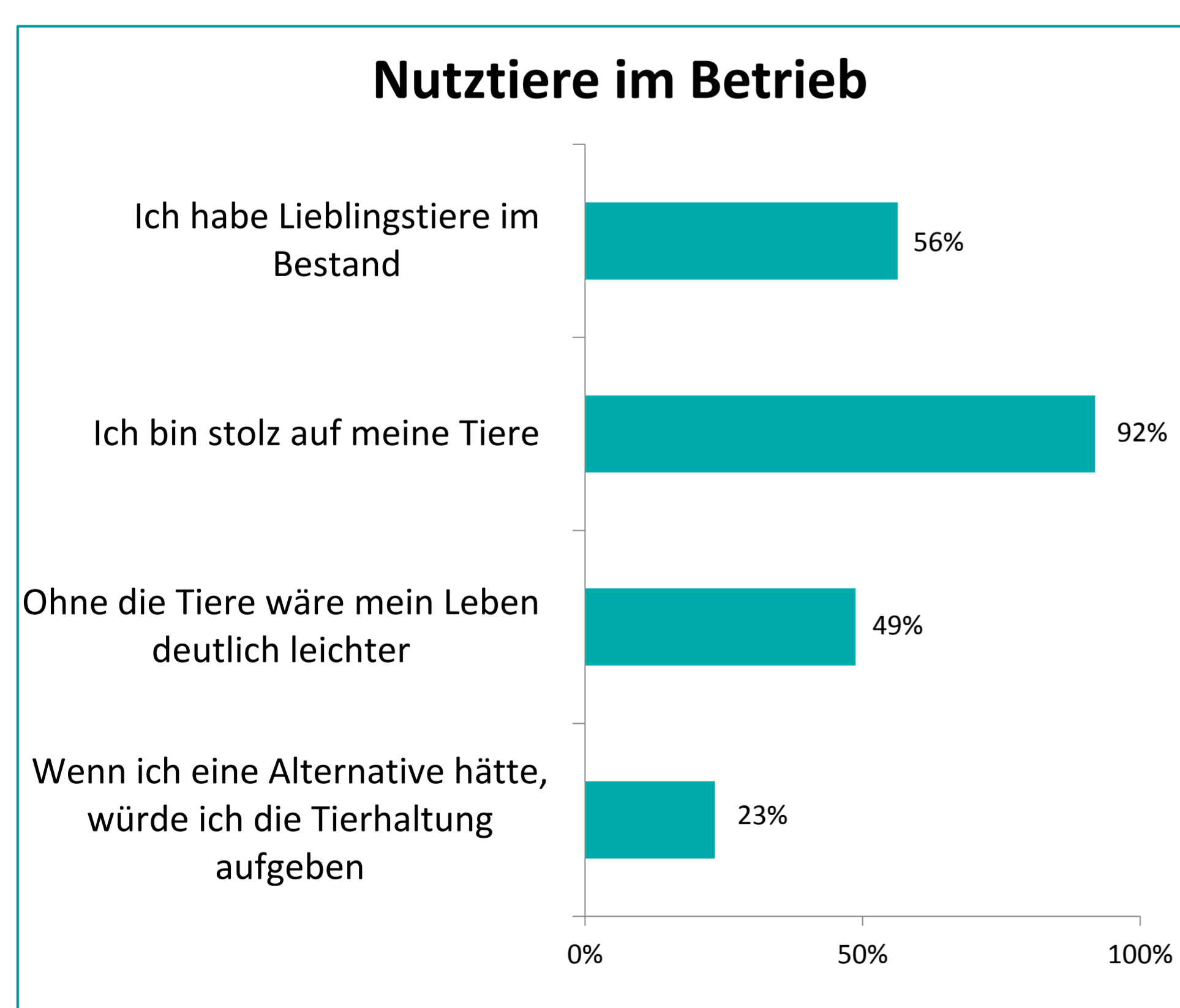
- Sprechen mit den Tieren
- Namensgebung für Tiere
- Körperkontakt/Streicheln
- Aussagen zu Charaktereigenschaften und Vorlieben der Tiere
- Beschreibung persönlicher Erlebnisse, Glücksgefühle, Mitleid, Trauer

Schutzmechanismen bei ethische Fragen:

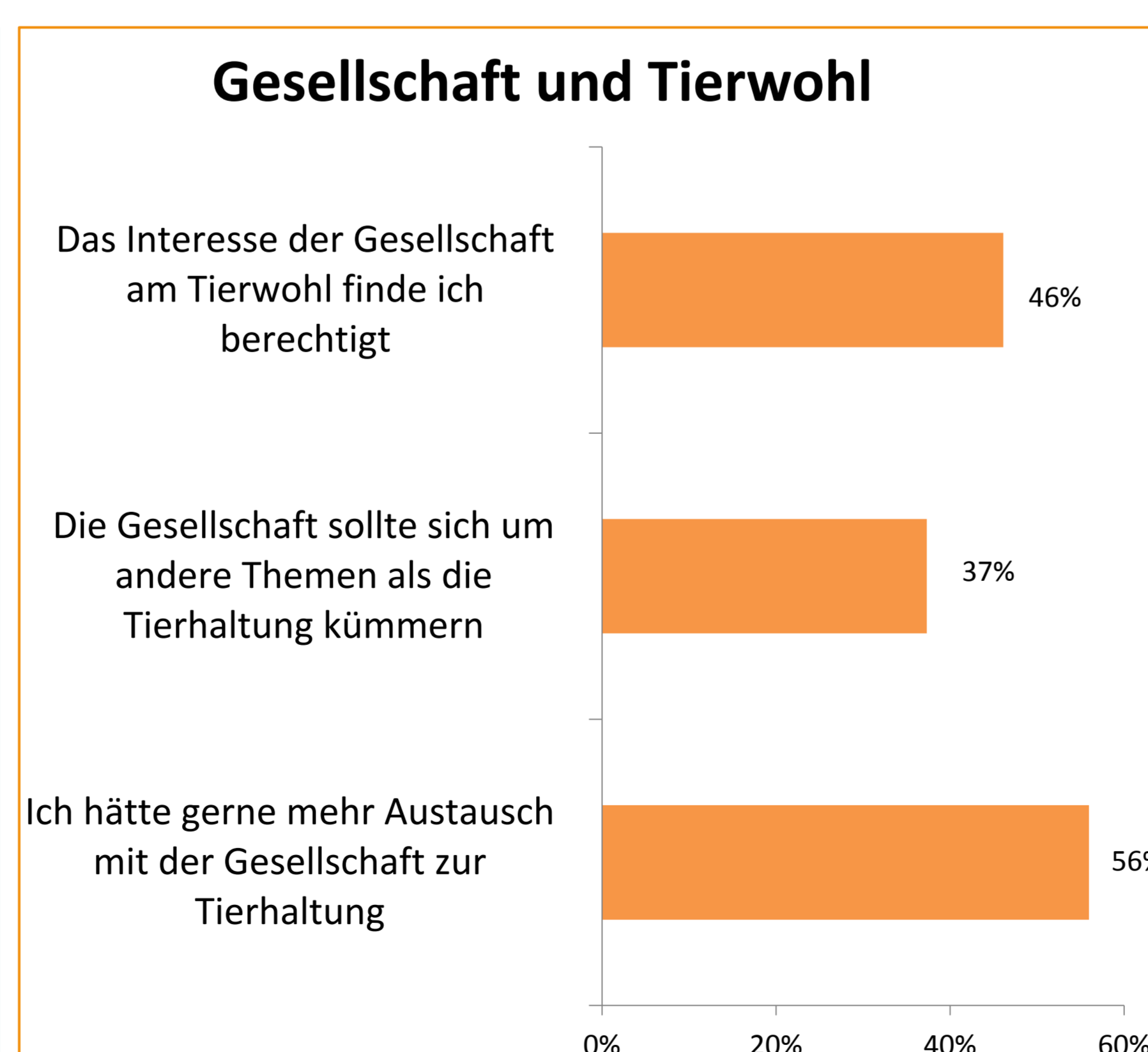
- Bevorzugung einzelner Tiere
- Beschwichtigung, dass Tiere wirtschaftliche Lebensgrundlage sind
- Abgrenzung Nutztierhaltung/Heimtierhaltung
- Bestreiten von Vorwürfen
- Weitergabe von Verantwortung an Politik und Verbraucher



Ergänzende Online-Befragung mit 285 Tierhaltern



Erfasst sind die Nennungen 4 und 5 einer Skala von 1 = stimme überhaupt nicht zu bis 5 = stimme voll und ganz zu



Fazit

- Die Beziehungen von Tierhaltern zu ihren Nutztieren sind emotional, aber auch pragmatisch
- Der Fair Deal aus der Tierethik findet auch in der Landwirtschaft Akzeptanz
- Tierhaltung kann zu Wertekonflikten bei Landwirten führen
- Für die meisten Befragten bleibt Tierhaltung alternativlos
- Viele Landwirte zeigen Bereitschaft zum gesellschaftlichen Dialog

Danksagung

Diese Studie ist Teil des Projektes "SocialLab Deutschland – Nutztierhaltung im Spiegel der Gesellschaft". Förderung: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages. Projektträgerschaft: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen des Programms zur Innovationsförderung. Konsortium SocialLab Deutschland: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Thünen-Institut für Marktanalyse (Gesamtkoordination), Georg-August-Universität Göttingen, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Fachhochschule Südwestfalen Soest, Technische Universität München, Privates Forschungs- und Beratungsinstitut für angewandte Ethik und Tierschutz INSTET gGmbH.